

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7290)
erscheint wöchentlich 3-mal, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3526.

Ahrensburg, Dienstag, den 25. März 1902.

25. Jahrgang.

Hierzu:
Nr. 6.

„Der Schleswig-Holsteinische Landwirth.“

Der Krieg in Südafrika.

Präsident Krüger veröffentlicht im „Matin“ eine Erklärung, deren wesentlichste Stellen lauten: „Meine Hoffnungen sind unverändert. Ich habe immer aus dem Worte Gottes das feste Vertrauen geschöpft, daß er sein Volk niemals verlassen wird. Wer seine Zuversicht auf den Glauben an Gott stellt, der hat nicht auf Sand gebaut. Bisher hat uns Gottes Beistand nie gefehlt. Unser Volk wird bestehen, weil Gott allein regiert und gegen seine Herrschaft alle Menschenkraft ohnmächtig ist. Mag die Rücksichtslosigkeit entsetzt sein, mögen barbarische Urtheile barbarisch vollstreckt werden, mag man dem Rechte Gewalt antun, wir sind furchtlos. Gott herrscht und zu seiner Stunde wird er sagen: „Halt! Nicht weiter!“ Wehe uns, wenn wir unsere Unabhängigkeit nicht verteidigen. Aber vergelten wir nicht Böses mit Bösem. Man laßt manchmal unsere Großmuth und findet sie übertrieben, aber der Herr spricht: „Mein ist die Rache.“ Man hat behauptet, unsere Republiken seien erodert, wir hätten unser Land verloren. Vor Gottes Auge besteht die Eroberung nicht, unsere freien Bürger erkennen keinen anderen Herrn als ihn an, von ihm haben sie ihre Rechte und Freiheiten, und solange er sie ihnen nicht entzieht, werden sie sie bis zum Tode verteidigen. Man hat uns den Frieden mit Amnestien und Geldunterstützung zur Auslieferung unserer Verluste angeboten, aber um den Preis unserer Unabhängigkeit, als ob diese eine Handelswaare wäre. Nein, alle Schätze der Welt können uns die Freiheit nicht bezahlen. Gott selbst hat sie uns gegeben und wir können ihr nicht entsagen, ohne Gott zu verleugnen und seinen Fluch zu verdienen.“ — Krüger spricht die Hoffnung aus, daß das betrogene englische Volk schließlich doch die Wahrheit erfahre und einen ehrlichen Frieden schließen werde, und endet das Schriftstück mit einer inbrünstigen Anrufung Gottes.

Deutsches Reich.

Reichszkanzler Graf Bülow ist mit seiner Gemahlin nach Italien gereist.
Am Donnerstag hat die Reichstagswahl in Breslau (West) an Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abg. Schönknecht stattgefunden. Nach vorläufiger Feststellung betrug die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen 25 890. Hier von erhielten Ed. Bernstein (Soz.) 14 692, Rechtsanwalt Heilberg (Frei. Volkspartei) 6408, Bellerode (konserverkriter Kompromißkandidat) 4426, v. Mojsch (Antisemit) 322 Stimmen. Bernstein ist somit gewählt. Bei der Hauptwahl im Jahre 1898 siegte der sozialdemokratische Kandidat im ersten Wahlgange mit 14 896 Stimmen. Gegen den Sozialdemokraten wurden 5596 freisinnige, 4363 nationalliberale, 2464 Centrums, 53 konervative und 509 antisemitische Stimmen abgegeben.

Es liegt jetzt das endgültige Wahlergebnis der Reichstagswahl in dem Wahlkreise Gedauern-Friedland-Rastenburg vor. Es wurden danach abgegeben für v. Rautter (kon.) 9618, für Dulz (frei.) 4811 und für Ebhardt (Soz.) 3248 Stimmen. Zerplittert sind 15 Stimmen. Danach haben also gegen die letzte Wahl die Konservativen rund 500, die Freisinnigen rund 2000 Stimmen gewonnen, die Sozialdemokraten aber 65 Stimmen verloren.

Bei den Gemeinderathswahlen der dritten Klasse siegten in der näheren Umgebung von Halle meist die sozialdemokratischen Kandidaten. Auch aus der Gegend um Wittenberg, Zeitz und Torgau werden Siege der Sozialdemokraten gemeldet.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts, wonach ab 1. April innerhalb des Reichspostgebietes für den Umtausch in den Händen des Publikums unbrauchbar gewordener amtlich ausgegebener Formulare zu Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen mit Wertstempel eine Gebühr von 1 Pfg. pro Stück erhoben wird.

Vom Kriegsgericht der 3. Division in Dresden wurde in geheimer Verhandlung

der 34jährige Hauptmann Kurt Ambrosius Krug vom 13. Infanterieregiment Nr. 178 in Kamenz wegen Ansehens, unrichtiger Erstattung einer dienstlichen Meldung, begangen in Gemeinschaft mit Untergebenen, zu sechs Monaten drei Wochen Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt. Die Mitangeklagten, Feldwebel Hammer und Sergeant Mierisch, erhielten wegen Beihilfe zum Ansehens eine Woche einen Tag gelinderten Arrest beziehungsweise eine Woche mittleren Arrest zudiktirt. Auch während der Urtheilsbegründung war die Öffentlichkeit vollständig ausgeschlossen.

Auch aus Sakzwebel wird die Nichtbestätigung eines zum Bürgermeister Gewählten berichtet. Der Fall liegt um so eigenhümlicher, als der Gewählte erst vor einem Jahr als Beigeordneter anstandslos bestätigt wurde. Es wird darüber berichtet: „Der frühere Bürgermeister Preiß ist nach heißen kommunalen Kämpfen und schweren Konflikten, nach persönlichen Verhandlungen des Regierungspräsidenten mit Magistratsmitgliedern und mehreren Mitgliedern der Stadtverordneten-Majorität unter großen Opfern der Stadt, die Billigung der Regierung fanden, freiwillig aus dem Amte geschieden. Kurz vorher, also während der Verhandlungen über die Amtsniederlegung des Bürgermeisters Preiß, war die Bestätigung der Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzenden Dr. Kersten zum Beigeordneten seitens des Regierungspräsidenten anstandslos erfolgt, und am 11. März 1901 übernahm Dr. Kersten infolge dessen die Amtsgeschäfte des Magistrats-Dirigenten in Vertretung. Seitdem hat er diese Amtsgeschäfte zur allgemeinen Zufriedenheit geführt und die Verwaltung ist in tadelloser Ordnung. Derselbe Regierungspräsident, der jetzt die Bestätigung des Dr. Kersten zum Bürgermeister versagt, obwohl etwa 75 pSt. der Bürgerschaft die Wahl gutheißen und mit Freuden begrüßt haben, hat vor Jahresfrist seine Zustimmung zu dessen Wahl zum Beigeordneten anstandslos ertheilt. Und dies in einer Zeit, wo die kommunalen Verhältnisse hier schwierig und verwidelt waren. Welche Einflüsse sich jetzt geltend gemacht

haben, kann man nicht beurtheilen. Das eine jedoch steht fest: die Minorität der Stadtverordneten ist in der Bestätigungsangelegenheit von dem Regierungspräsidenten persönlich empfangen worden, eine Vertretung der Majorität hingegen ist nicht aufgefördert worden, persönlich ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen.“

Eine Schankwirthin war angeschuldigt worden, sich gegen eine Regierungs-Polizei-Verordnung vergangen zu haben, welche u. A. vorschreibt, daß während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen Speisen und Getränke an Gäste in Schankwirthschaften nicht verabfolgt werden sollen; bei Ortsfremden und Kranken wird eine Ausnahme gemacht. Das Kammergericht sprach die Angeklagte aus folgenden Gründen gänzlich frei: Die Vorschriften in § 8 (II) der Regierungs-Polizei-Verordnung sind nicht gültig. Die Kabinetsordre vom 7. Februar 1887 und der § 366 (I) des Strafgesetzbuches geben nur solchen Polizeivorschriften Raum, welche die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage betreffen, oder gegen die Störung ihrer Feier gerichtet sind. Es sollen Handlungen getroffen werden, welche nach außen hin wirken oder unmittelbar in die äußere Erscheinung treten und geeignet sind, das religiöse Gefühl zu verletzen und die allgemeine Feier der Sonn- und Feiertage zu stören. Es ist nun nicht ersichtlich, wie der Betrieb einer Schankwirthschaft während des Hauptgottesdienstes geeignet sein soll, die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen. Der Betrieb von Branntweinschenken kann nach Ansicht des Gerichtshofes während des Hauptgottesdienstes verboten werden, nicht aber der Betrieb von Schankwirthschaften.

Der „Niederst.“ Anz.“ meldet aus Glogau, 20. März: Auch die für heute angelegte Verhandlung gegen den Grafen Püdler-Klein-Tschirne wegen Vergehens gegen den § 305 des Reichsstrafgesetzbuches wurde vertagt, weil Graf Püdler nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl ist nicht ausführbar, weil der Aufenthalt Püdler's nicht zu ermitteln ist. Vom Gericht wurde beschlossen, einen neuen Termin erst anzuberaumen, wenn Graf Püdler

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
„Mein erster Besuch,“ fuhr der Justizrath fort, „galt Herrn Leupold. Er bellagte sich bitter über Deinen Vater, über dessen Spielerei, die er jetzt durch die wahnsinnigsten Spekulationen betriebe. Er wollte zwar deshalb anfangs nichts von Stundung und Abwarten hören, aber ich bewies ihm, daß er durch ein zu hartes Vorgehen wohl die Versteigerung der Herrschaft und damit den Ruin Deines Vaters, nicht aber die Baarzahlung des Kapitals bewirken könne. Er kam dann selbst auf einen Plan, durch den die Regulirung der Schuld Deines Vaters bewirkt werden könne; aber die Ausführung desselben hing weder allein von ihm, noch von Deinem Vater, noch von mir ab, wenn er auch meiner Mitwirkung, die ich ihm zu sagte, bedurfte. Die Aussicht, vielleicht die Durchführung seines Planes das ganze Kapital ausgezahlt zu erhalten, bewegte ihn zu dem Versprechen, vorläufig nicht allzu scharf gegen Deinen Vater vorzugehen, sich aber allerdings energische Aufrechterhaltung seiner Rechte vorbehalten, wenn er erfahre, daß Dein Vater sich noch weiter bei gefährlichen Börsenspekulationen betheiligte. — Ich hatte nicht viel, aber doch mehr erreicht, als ich gehofft hatte.“

Mit gehobenem Muth konnte ich meinen Besuch machen, den beim Freiherrn Adalbert Brandt von Brandenburg. Ich traf ihn leider nicht. Er war verreist. Weder Brief noch telegraphische Depeschen konnten ihm nachgeschickt werden, da er auf einer Bergungsreise durch die Schweiz täglich den Wohnort wechselte. In wenigen Tagen wurde er zurück erwartet, bis dahin mußte ich mich gedulden. Ich schrieb an Deinen Vater und suchte ihm Muth einzusprechen, aber ich erhielt eine trostlose Antwort: Herr von Junt wollte sich nicht bewegen lassen, länger als höchstens acht Tage zu warten. Er muß befristet werden um jeden Preis, so schrieb mir Dein Vater. Ich komme in den nächsten Tagen nach Berlin, um mündlich die Angelegenheit zu besprechen.

Ich wartete mehrere Tage vergeblich auf seinen Besuch. Am Montag war ich gezwungen, eine kleine Reise nach Stettin zu unternehmen. Als ich Abends nach vollendeten Geschäften zurückkehrte, erfuhr ich, daß er am Vormittage bei mir gewesen sei und sich sehr betrübt gezeigt habe, weil er mich nicht treffe. Er hatte einen Brief hinterlassen, den mir ein Diener übergab. Hier ist das ungeliebe Schreiben.“

Der Justizrath nahm vom Schreibtisch den Brief; er las: „Ich bin dem Wahnsinn nahe! Wohin ich blicke, Ruin — Entehrung! Nur von einem Tag zum andern vermag ich mein Leben zu fristen, denn der sichern Entehrung muß mein Tod vorausgehen. Junt

ist unerbittlich. Morgen bin ich entehrt, wenn ich nicht bis dahin 40 000 Thaler schaße. Du kannst mir nicht helfen, dann muß ich mir selbst helfen um jeden Preis. Ich verkaufe den Wald von Sebenfeld an die Berliner Holz-Aktien-Gesellschaft. Sie zahlt mir dafür 60 000 Thaler in baar aus. Ich behalte das Recht, gegen Rückzahlung des Kaufgeldes und Zahlung eines Reugeldes von 5000 Thaler binnen vierzehn Tagen den Verkauf rückgängig zu machen. Morgen kann ich Junt das Erbtheil Herminens übergeben. Ich weiß, daß ich zu diesem Holzverkauf kein Recht mehr habe, daß ich der Strafe der Entehrung anheimfalle, wenn Leupold von dem Verkauf erfährt und mich wegen Unterschlagung und Betrugs anzeigt, aber ich muß mich dieser Gefahr aussetzen, um wenigstens eine kurze Frist zu gewinnen. Begünstigt mich nur dies eine Mal das Glück, dann bin ich gerettet! In wenigen Tagen muß sich mein Schicksal entscheiden; nur für diese kurze Zeit halte Leupold hin, wenn er Kenntniß von meinem Holzverkauf erhalten sollte. Gelingt Dir dies nicht, dann sehen wir uns nicht wieder, denn meine Entehrung überlebe ich nicht.“

Wolfgang hatte, während der Justizrath den Brief vorlas, den Kopf tief auf die Brust gesenkt; es war ihm, als sei er umfangen von einem wüsten Traum. Er hörte klar jedes der verlesenen Worte, aber wie aus weiter Ferne kommend tönten sie an sein Ohr, wie Worte, ohne Sinn, und doch ver-

stand er sie, doch sagten sie ihm mit furchtbarer Klarheit, daß das schöne ideale Bild, das von seinem Vater in seinem Herzen lebte, für immer zertrümmert sei. Mit einem Blick voll innigen Mitleids schaute der Justizrath auf den jungen Mann. Wie gern hätte er ihm ein Wort des Trostes gesagt, aber für diesen Schmerz gab es keinen Trost! Er fuhr in seinem Bericht fort: „Als ich den Brief Deines Vaters gelesen hatte, war ich tief entsetzt. Ich sagte mir, daß vor Allem dieser schmähliche Holzverkauf verhindert oder, wenn er schon fertig war, rückgängig gemacht werden müsse. Ich eilte nach dem Kaiserhof in der der Hoffnung, Deinen Vater noch zu finden; aber er war schon abgereist. Am andern Morgen, am Dienstag, benutzte ich den ersten Zug. Als ich ankam und der alte Neumann mir von dem furchterlichen Unglück erzählte und meinte, Dein Vater sei ermordet worden, da wußte ich schon, daß der Unglückliche sich selbst den Tod gegeben hatte, obgleich ich nicht begreifen konnte, weshalb er nicht gewartet hatte, bis wirklich die von ihm gefürchtete Gefahr der Entehrung über ihn hereinbrach. Eine eingehende Untersuchung der Papiere des Verstorbenen, die ich, Deiner Zustimmung sicher, sofort vornahm, hat mir auch dies Räthsel gelöst.“

Dein Vater, der in Berlin den Waldverkauf abgeschlossen und das Geld für den selben ausgenommen hat, hat letzteres nicht verwandt, um Herminens Erbtheil an Junt zu zahlen, sondern um durch irgend eine

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Gottesdienstliche Anzeigen.

Ahrensburg. Nicht Mittwoch, sondern Gründonnerstag, 10 Uhr: Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Fiende.

Charfreitag nicht Nachmittags, sondern Vormittags 10 Uhr Predigt, Herr Pastor Köhler-Ottensen. 9 1/2 Uhr Beichte im Pastorat.

Ostermontag, 10 Uhr: Predigt. Herr Pastor Chalhbæus.

Ostermontag, 10 Uhr: Predigt. Herr Hauptpastor Lange-Wandsbek.

Anmeldung zur Beichte für Gründonnerstag bei Herrn Drg. Rahlf; für Charfreitag im Pastorat.

Ultrahlsiedt.

Gründonnerstag: Ultrahlsiedt, Vorm. 10 Uhr: Propst Chalhbæus. Beichte und Abendmahl.

Stillfreitag: Ultrahlsiedt, Vorm. 10 Uhr: Propst Chalhbæus. Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Pastor Fiende. Beichte und Abendmahl.

Kochenbericht über den Buttermarkt.

Bericht von L. J. Löwenthal. Hamburg, den 20. März 1902. Neue Gröningerstr. 15.

Der Verlauf des dieswöchigen Marktes entsprach nicht ganz den gehegten Erwartungen, indem man sich von dem Osterbedarf vielleicht etwas mehr versprochen hat, als er in Erfüllung zu bringen scheint. Inhaber waren geneigt, etwas billiger abzugeben und konnten die vorwöchigen Preise sich nur schwach behaupten; dennoch dürfte die Notierung morgen unverändert bleiben. Kopenhagen notirt unverändert fest, und zwar beruht diese feste Stimmung auf die jetzt wieder wesentlich besser lautenden englischen Berichte; letztere können jedoch unsern Markt nicht wesentlich beeinflussen, solange unser Preisniveau im Vergleiche zu Kopenhagen zu hoch ist. Hamburg 21. März. Die Notierung blieb heute unverändert.

Table with 2 columns: Butter type and Price. Includes items like 'Feinste Molterebutter (per 50 Kgr. netto reine Tara) M. 108-116' and '2. Qualität 105-107'.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zu Nr. 2 des hiesigen Genossenschaftsregisters

„Spar- u. Darlehnskasse, eingetr. Gen. m. b. H. zu Ultrahlsiedt“

ist heute folgendes eingetragen: Der Malermeister Heinrich Nachtigal ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle der Schmiedemeister Richard Pfeffer in Oldensfelde getreten. Ahrensburg, den 18. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 26. März cr.,

Vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich bei Degenhardt, Stein-kamp, anderweit gepfändet:

3 Sac Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nachm. 2 1/2 Uhr, werde ich bei dem Gastwirth Saff in Oldensfelde, anderweit gepfändet:

1 großen und 1 kleinen Federwagen, 20 □ Mir 4-felbrige gelbe Trottoir- und ca. 500 Stüd rothe Dachplatten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Ahrensburg, 24. März 1902.

Weitzenberg, Gerichtsvollzieher.

Musterungsgeschäft für 1902 im Kreise Stormarn.

Zum diesjährigen Musterungsgeschäft haben sich an dem nachstehend bezeichneten Tage zu stellen:

- 1. alle bis einschließlich des Jahres 1881 geborenen Mannschaften, über welche hinsichtlich ihrer Militärverhältnisse eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist,
2. alle im Jahre 1882 geborenen, den laufenden Jahrgang bildenden Militärpflichtigen und zwar am

Freitag, den 11. April 1902,

Vormittags 7 1/2 Uhr in Wandsbek, Reischer's Hotel,

diesjenigen aus den Gemeinden: Ultrahlsiedt, Neurahlsiedt, Braak, Meindorf, Oldensfelde, Stapelsfeld, Stellau, Barsbüttel, Jenzfeld, Willinghusen und Tonnendorf-Lohe.

Es ergeht an sämtliche Militärpflichtige, welche über ihre Militärpflicht nicht bereits definitive Entscheidung erhalten haben, resp. von der Bestellung entbunden sind, hiermit die Aufforderung, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen an dem benannten Tage der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Alle Militärpflichtigen müssen mit völlig gereinigtem Körper, in anständiger Kleidung erscheinen und mit reiner Leibwäsche versehen sein.

Ultrahlsiedt, den 24. März 1902.

Der Gemeindevorsteher. Ohlendorff.

Privat-Anzeigen.

Hausverkauf!

Mein jetziges, behaglich eingerichtete, zweiflügelige Wohnhaus in Ahrensburg, Waldstraße 8, mit elektrischer Beleuchtung, Wasserloset, Badeeinrichtung, Küche im Parterre u. s. w., verlaufe ich billig wegen Umzug in mein neuerbautes Landhaus; Vermietung ausgeschlossen. Kaufpreis zum 1. Juni 1902 M. 16.800, zur früheren Zeit höherer Preis.

E. Balzer.

Habe eine Anzahl

Granit-Grenzsteine

mit Kreuz, nach Vorschrift bearbeitet, zu verkaufen. Dieselben lagern bei Herrn Gastwirth Schulz in Neurahlsiedt, wofelbst nähere Auskunft erteilt wird.

W. Classen, Bauunternehmer, Hohenkamp, bei Reinfeld i. S. Fernsprecher Nr. 26.

Empfehle mich bestens zur

Anlage von Brunnen, wie: große Schachbrunnen für Fabriken, Rohrbrunnen u. Rohrleitungen aller Art.

alle Arten Pumpen, wie: kupferne, eiserne u. hölzerne Pumpen.

Selbsttränker für Vieh, sowie jegliche in mein Fach schlagende Arbeiten, unter weitgehendster Garantie.

Bargtheide. H. Vagt, Brunnenbauer.

Bekanntmachung!

H. Timm, Prozessagent, (fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher), Ahrensburg, Hamburgerstr. 8

übernimmt die Führung von

Prozessen beim Königl. Amtsgericht Ahrensburg sowie anderen Gerichten.

Derselbe fertigt Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge u. an u. erteilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

Ultrahlsiedt, Lübeckstr. 27, zu vermieteten Etage mit Garten, Preis 150 M.

Roon = Denkmal!

Unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preussen, Regenten des Herzogthums Braunschweig.

Am 30. April 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstage Albrecht von Roon's verflossen sein, und noch ziert kein Denkmal die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unseres unvergeßlichen großen Kaisers für das Wohl Deutschlands und Preußens unermüdet geschäftig und gearbeitet hat. Verdankt doch nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rastenden Thätigkeit das gewaltige Rüstzeug, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbstständigkeit geworden ist.

In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eisernen Kanzler enthüllt worden ist, in welchen das Heer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Feldherrn an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Roon's nicht vergessen werden; es gilt, eine Ehrenpflicht einzulösen, welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldet.

So mögen denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen, den unsterblichen Verdiensten Albrecht von Roon's Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner waterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des wieder erstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck bringen.

Berlin, den 2. November 1901.

Das Komitee für die Errichtung eines Roon-Denkmal's. Der geschäftsführende Ausschuss:

Graf v. Bülow, Reichstanzler, v. Gossler, Staats- u. Kriegsminister, Vorsitzender. Schrifzführer.

Havenstein, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Die Unterzeichneten sind zu einem gemeinsamen Komitee für den Kreis Stormarn und den Stadtkreis Wandsbek zusammengetreten und bereit, Beiträge in jeder Höhe entgegenzunehmen.

Wandsbek, den 20. Februar 1902.

von Bonin, Königlicher Landrath. Rauch, Oberbürgermeister. Frhr. v. Diepenbroik - Grüter, Oberst u. Regimentstommandeur.

C. Graf v. Schimmelmänn, Gutsbesitzer-Ahrensburg. Mewes, Bürgermeister-Oldesloe. Schwarzt, Amtsvorsteher-Zarpen. Wegener, Bürgermeister-Reinfeld. Th. Wehber, Gutsbesitzer-Grabau. Ernst Wuth, Amtsvorsteher-Bargtheide.

Advertisement for 'Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager'. Inhaber: Heinrich Hamann. Lists products like Butter, Margarine, Schinken, Sardinien, etc. Includes 'Verkauf von Flaschen-Bier.'

Advertisement for 'Delfarben-Fabrik P. H. Callsen, Flensburg'. Lists products like Fußboden-oels, Fußboden-Lackoel, Bernsteinlack, Bohnerwachs. Includes 'Zu haben sind meine Specialitäten...' and 'Die Firma ist an jeder Flasche angebracht, auch durch Plakate kenntlich.'

Eine noch gut erhaltene Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Hamburger Straße

1 Herren-Rad wenig gebraucht, für 100 M. verkauft. C. Stoltenberg

Fahrrad, Stöwers gut erhalten, verk. M. 75. Schäfer, Hagen Allee 11, Ahrensburg.

Frühe lange Kartoffeln. Zentner 3 M. 50 Pfg. und 2 M. 50 Pfg. Professor Morke, Sinde rubin, Richters Imperator, per 3 M., empfiehlt J. Peters, Stellm...

Mehrere Pianos, 3-jährig, 7 oktav, x fällig, in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. Pohn, Schmälens...

Braunbier. versendet in Fässern zu coul. We...

Ottensener Bierbrauerei, Altona - Ottensen.

Flechtenfrank. trodene, nässende Schuppenflechte...

Prima Grünkern, sowie Grünkernflocken. Grünkerngries, Grünkern...

Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt reparirt. Joh. Heinr. Pohn, Schmälensbed bei Ahrensburg

Photographisches Atelier von Albert Hellwage Ahrensburg.

Manhagener Allee No. 1. Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Haus werden prompt erledigt. Garantie beste Ausführung bei maßigen Preisen.

Sofort ein tüchtiges Mädchen, (15-17 Jahr), gesucht. Hansen, Ultrahlsiedt, Waldstraße.

Gesucht junges Mädchen für Sommerhotel, die seine Fähigkeiten zu erlernen. Offerten unter M. 100 an die Exped. d. Bl.

Zum BALL der freiwilligen Feuerweh...

in Sied bei Frau Ber...

am zweiten Oftertag, Montag, den 31. März, labet freundlichst ein Der Vorstand.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. „Deutsche Nähmaschinen“ Bergedorfer Eisenwerks bei, der wegen seiner Beachtung empfohlen...